

Untersuchungen
über den
Lebensmagnetismus
und das
Hellsehen.

Von
Dr. Johann Carl Passavant.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2015

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903045-44-6

Vorrede.

Was ergreift doch Alle so mächtig, die mit den Erscheinungen des Lebensmagnetismus bekannt werden, und fordert Jeden, der über die höchsten Angelegenheiten der Menschen nachgedacht hat, so dringend auf, diesem Gegenstand nachzuforschen? Es ist die aus Tatsachen hervorgehende Betrachtung, dass die magnetischen Erscheinungen die verborgensten Kräfte des Menschen und der Natur enthüllen, dass sie von den überzeitlichen Vermögen unserer Seele zeugen, und dadurch selbst mit den heiligsten Wahrheiten der Religion in Verbindung stehen.

Für Solche nun, denen es ein ernstes Bedürfnis ist, sich eine zusammenhängende Übersicht dieser ganzen Region des magischen Wirkens und Erkennens zu erwerben, und deren Beruf es doch nicht mit sich bringt, alle Teile der Philosophie, der Seelenkunde und der Naturwissenschaften, welche ihm diese Region erhellen können, zu bearbeiten, ist dieses Buch zunächst geschrieben.

Es sollte nicht bloß eine Sammlung von Tatsachen sein, weil die Menge derselben allein die Einsicht in die Sache nicht geben kann. Mein Bemühen war Darauf gerichtet, die Gesamtheit der uns bekannten magischen Kräfte des Menschen in einzelnen Beispielen zu erläutern, dieselben mit ähnlichen Lebensformen zu vergleichen, die Verwandtschaft und Verschiedenheit derselben zu beleuchten, und somit dem gemeinsamen Grunde aller dieser Lebensäußerungen nachzuforschen.

Vieles ist in diesem Buch berührt, worüber die Menschen sehr entgegengesetzte Ansichten zu haben pflegen. Es tritt

hierbei nicht dogmatisch, noch weniger polemisch auf. Ich suchte nur die Tatsachen im Zusammenhang darzustellen und die Begriffe zu entwickeln, welche mir aus denselben laut zu sprechen schienen. Die Gründe der Ansichten und Folgerungen stehen überall dem Leser Rede, und sein Urteil ist nirgends bestochen.

Vorlesungen, welche ich in den Jahren 1818, 1819 und 1820 über diesen Gegenstand hielt, gaben diesem Buch sein Entstehen. Durch mehrjährige Beobachtung vieler magnetischen Kuren und sehr mannigfacher Zustände des Somnambulismus, die ich mit dem, was uns die Geschichte hierüber bewahrt hat, verglich, fand ich mich bewogen, über diese Sache öffentlich zu reden.

Es haben Viele über diese Erscheinungen, selbst über ihr Vorhandensein, geurteilt und geschrieben, ohne dieselben aus eigener Erfahrung zu kennen; vergessend den weisen Spruch des *Hippokrates*, dass die Gelegenheit flüchtig, das Urteil schwierig sei. Was aber Andere, und gerade die Besseren, besonders in ihrem Urteil über ein unvermitteltes Erkennen der Seele im Somnambulismus nicht selten irregeführt hat, ist, dass sie nur einzelne Zustände und Momente dieser Daseinsform kennen lernten, und danach alle anderen, oft wesentlich verschiedenen, maßen. Was ich in dieser Hinsicht erlebt habe, musste mich wenigstens vor diesem Irrtum bewahren. Denn die vielartigsten Zustände solcher, von den gewöhnlichen abweichenden, Existenzweisen und Geistestätigkeiten, bei der größten Verschiedenheit sowohl der Individuen, als der Reinheit des geweckten Seelenlichtes und des Gegenstandes ihrer Anschauungen, boten sich mir zur Beobachtung dar.

Nur im Allgemeinen konnte ich mich im Verlauf dieses Werks auf solche Erfahrungen berufen. Später werden sich dieselben vielleicht nicht mehr völlig der Öffentlichkeit entziehen. Jetzt verbietet es Manches, die Sache, wie die Personen betreffendes; und Jeder, der die höchsten Äußerungen ei-

nes wahrhaften Hellsehens aus Erfahrung kennt, hat auch gewiss die Überzeugung gewonnen, dass eine unbedingte Mittheilung derselben gar leicht zur Profanation wird, und dass es im Tempel des inneren Menschen, von dem alle von Menschenhänden erbaute Tempel nur Sinnbilder sind, ein Allerheiligstes gibt, in das nur Wenigen der Eintritt erlaubt sein sollte.

Wenn ich von den Wirkungen des magnetischen Einflusses die reichsten und dauerndsten Früchte sah, wenn sich mir in manchen Zuständen des Somnambulismus das reinste zeitlose Erkenntnisvermögen der menschlichen Seele wiederholt und nachweisbar als richtig kund gab, so ist mir auch die Kehrseite dieser Region ebenso wenig fremd geblieben; und ich bedaure schmerzlich mit jenem ernsten Beobachter dieser großen Offenbarung der Natur und des Geistes, das die magisch wirkende Hand, durch Unverstand und Missbrauch, zuweilen auch durch unverschuldete äußere Einflüsse, nicht immer die heilende ist, und das das innere Erwachen der Somnambulen, durch Verkehrtheit der Individuen und durch unverständige Leitung, so selten die Mysterien der Menschennatur ungetrübt offenbart.

In der Behandlung meines Gegenstandes ging ich stets von dem anthropologischen Standpunkte aus, indem ich in dem Menschen eine ursprüngliche magischer Kraft nachzuweisen suchte. Damit ist nun natürlich nicht behauptet, dass es in der Natur außer dem Menschen keine analogen Kräfte gäbe. Ist ja doch der Mensch selbst die Blüte und der Kulminationspunkt aller Erdkräfte. Aber schon aus dem Grunde, weil wir die allgemeinsten kosmischen Kräfte doch nur wenig kennen, ist es misslich, in ihnen die Erklärung für die psychisch organischen Wirrungen des Menschen zu suchen. Die früher versuchten Deutungen der magnetischen Kraft aus Weltfluten, tierischer Elektrizität usw. beweisen dies. Allein vor Allem ist zu bedenken, dass alle Naturkräfte und kosmische Agentien doch unendlich verschieden sind von einer

Kraft, woran der freie Willen des Menschen und sein geistiger Lebenszustand den vorzüglichsten Anteil hat, ja von der er wohl selbst die ursprüngliche Quelle ist. Hüten wir uns, das Höhere aus dem Niederen zu erklären!

Wenn ich in der Folge dieses Werks von der magischen Erkenntnis, dem Hellsehen, wie von einem höheren als dem gewöhnlichen Seelenzustand spreche, worin ich wenigstens mit dem ganzen Altertum übereinstimme, so bezieht sich dies auf die Idee des Hellsehens als eines unmittelbaren raum- und zeitlosen Anschauens der Seele. Damit ist aber natürlich nicht gemeint, dass das gewöhnliche somnambule Leben, sei es nun durch magnetischen Einfluss oder durch sonstige Einwirkungen geweckt, in dem jenes wahrhafte Geistesschauen nur selten ungetrübt entwickelt wird, *immer* ein höheres sei, als das unseres bewussten Verstandeslebens, an welches wir für die Dinge des gegenwärtigen Daseins gewiesen sind.

Da dieses Buch nicht bloß für Solche geschrieben ist, welche mit den Erfahrungen des Lebensmagnetismus vertraut sind, so konnte ich nicht umhin, auch Mehreres zu erörtern, was den in diesen Regionen des Wissens Erfahrenen hinlänglich bekannt ist.

Manche werden es vielleicht tadeln, dass die Abteilungen des behandelten Gegenstandes mehr nach äußeren Momenten und Erscheinungsweisen, als nach ihrem inneren Wesen geordnet sind. Wüssten wir immer die wesentlichen Verschiedenheiten unserer Seelenzustände und könnten wir sie von einem obersten Prinzip aus alle überschauen, so wäre dies allerdings ein besseres Wissen, ja das allein wahrhafte Wissen; allein in Ermangelung dessen zog ich es vor, lieber kein System, als ein einseitiges und bloß subjektives zu erbauen. Da die von mir gemachten Abteilungen keine wesentlichen und notwendigen sind, noch sich dafür ausgeben, so habe, ich auch wo es mir das bessere Verständnis zu erheischen schien, mich nicht streng an dieselben gehalten.

Bei dem historischen Teil war es mein Zweck, nicht allein

das Vorhandensein der betrachteten Gegenstände bei andern Völkern und in andern Zeiten nachzuweisen, sondern auch die Ansichten der bedeutendsten Denker jeder Zeit mitzuteilen. Darum ließ ich auch fast immer dieselben selbst reden, und den Zusammenhang ihrer Rede stehen. Denn mit einzelnen abgerissenen Stellen, die man für seine Ansicht anführt, kann man Alles und daher nichts beweisen. Da ich nicht die Absicht hatte, eine eigentliche Geschichte der magnetischen Erscheinungen zu schreiben, so begnügte ich mich, das Merkwürdigste anzuführen, was uns die alte Welt darüber bewahrt hat, und ich schloss mit dem größten Abschnitt in der Weltgeschichte, mit der Erscheinung Christi.

Durch die Mitteilung der reichen magnetischen Erfahrungen meines Freundes, des Herrn Professor *Neeff*, wie durch dessen Bibliothek, welche in Bezug auf Magnetismus gewiss eine der bedeutendsten in Deutschland ist, wurde ich bei der Bearbeitung meines Gegenstandes sehr unterstützt.

Frankfurt, am 1. Jänner 1821.

Dr. Johann Carl Passavant.



Inhalt.

	Seite
Einleitung	11

Erster Teil.

Erste Abteilung. Von der magnetischen Kraft und den ihr verwandten Kräften.

Von der magischen Kraft des Menschen im Allgemeinen	29
Von der magischen Wirkungsweise	35
Von den Wirkungen der magischen Kraft auf die verschiedenen Naturreiche	48
Von der Heilanwendung der magischen Kraft unter der jetzt gebräuchlichen Form	66
Von dem Verhältniß der magnetischen Heilkraft zu den Arzneimitteln	77
Vergleich der magnetischen Kraft mit der Wunderkraft	79
Vergleich der magnetischen Wirkungen mit kirchlichen Zeremonien und heiligen Gebräuchen	90

Zweite Abteilung. Vom Somnambulismus und Hellsehen.

<i>Erste Unterabteilung.</i> Von dem Somnambulismus und Hellsehen als Folge magnetischer Einwirkung	99
Von der verschiedenen Art, wie die Seele zu Vorstellungen gelangt	101
Von der verschiedenen Sinnestätigkeit im Schlafwachen	108

Von den veränderten Zeitverhältnissen im Schlafwachen	138
Von dem veränderten Ausdruck der Sprache im Schlafwachen	156
Von der Sympathie der Schlafwachenden mit ihrem Magnetiseur	161
Von der erhöhten religiösen Gesinnung mancher Schlafwachenden und dem von ihnen behaupteten Umgang mit der Geisterwelt	175
<i>Zweite Unterabteilung. Von dem spontanen Somnambulismus und Hellsehen</i>	
Hellsehen im Traum	186
Hellsehen in Krankheiten	204
Hellsehen in der Nähe des Todes	223
Hellsehen in der Kontemplation	228
Hellsehen der Propheten	232

Zweiter, historischer Teil.

Israeliten	240
Inder	269
Griechen und Römer	278
Nordische Völker	345
Christentum	354

